

Immer deutlicher treten auch auf deutschem Boden die Vorzüge und Werte des Sozialismus zutage. Das ist eine geschichtliche Leistung der SED. Es verwundert nicht, daß der reale Sozialismus angesichts seiner Stabilität und seines kontinuierlichen Wachstums wütend vom Imperialismus bekämpft wird. Noch offensiver gilt es, den antikommunistischen Verleumdungsfeldzug der Imperialisten als untauglichen Versuch zu entlarven, von der Krise des kapitalistischen Systems abzulenken und unter den Massen den Boden für die Politik der Konfrontation und der Kriegsvorbereitung zu bereiten. Doch wir wissen, woraus imperialistische Kriege entstehen, und sind überzeugt, daß es heute, auf Grund des veränderten Kräfteverhältnisses möglich ist, den Brandstiftern die Kriegsflagge aus der Hand zu schlagen. Anhand der Tatsachen und Errungenschaften unseres Lebens beweisen wir die Zukunftsgewißheit der sozialistischen Gesellschaftsordnung, die es dem Menschen ermöglicht, ein Mensch zu sein.

Sozialismus -
ein lebendiger
Organismus

Mit dem Parteiprogramm und den Beschlüssen des X. Parteitag sind die Thesen des Zentralkomitees zum Karl-Marx-Jahr 1983 von großem Wert, unsere wissenschaftliche Konzeption von der Errichtung des Sozialismus darzustellen und zu verwirklichen. Sie begründen, daß die Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der DDR ein historischer Prozeß tiefgreifender politischer, ökonomischer, sozialer und geistig-kultureller Wandlungen ist, in deren Verlauf der Sozialismus seine Vorzüge und die ihm eigenen Triebkräfte voll zur Geltung bringt. Friedrich Engels schrieb, daß die sozialistische Gesellschaft „nicht ein ein für allemal fertiges Ding, sondern, wie alle andern Gesellschaftszustände, als in fortwährender Veränderung und Umbildung begriffen zu fassen“ ist.

Die sozialistische Gesellschaft ist ein lebendiger Organismus, der sich ständig entwickelt und vervollkommnet. In jeder seiner Reifestufen ist er das Ergebnis der revolutionären Tätigkeit von Millionen Werktätigen mehrerer Generationen unter Führung der Partei der Arbeiterklasse. Für die ideologische Arbeit bedeutet das, immer von prinzipiellen Positionen aus an die dabei neu entstehenden Fragen heranzugehen und die Menschen für ihre Bewältigung zu gewinnen.

Bei der weiteren Entwicklung der sozialistischen Produktionsverhältnisse, der Vertiefung der gesellschaftlichen Arbeitsteilung und der zunehmenden volkswirtschaftlichen Verflechtung spielt der subjektive Faktor, die Verantwortung jedes Arbeitskollektivs, die Eigenverantwortung des einzelnen eine immer größere Rolle. Die Bewußtheit der Werktätigen, ihre Arbeitsdisziplin und ihre Einstellung zum sozialistischen Eigentum, ihr fundiertes politisches Wissen und fachliches Können werden - das besagen die Erfahrungen in jedem Bereich - zu einer ausschlaggebenden Triebkraft für das weitere erfolgreiche Voranschreiten.

Die Wirtschafts-
strategie stets
im Blickfeld

Hauptgegenstand der massenpolitischen Arbeit der Partei bleibt unsere Wirtschaftsstrategie für die 80er Jahre. Agitation und Propaganda sollten sich darauf konzentrieren, alle ideologischen Faktoren und Motivationen wirksam zu machen, die zu einer raschen Steigerung der Arbeitsproduktivität führen. In der sozialistischen Gesellschaft sind Wirtschaftsprozesse Angelegenheiten von allgemeinem Interesse. Die Leitung unserer Ökonomie ist bekanntlich weit mehr als die Verwaltung von Sachen. Deshalb ist ökonomisches Denken, das wir heute überall fördern, zuerst und zugleich politisches Denken. Daraus erwächst den staatlichen und Wirtschaftsleitern eine bedeutende Verantwortung. Gerade auch ihnen obliegt es, die